



Hallo Stephanie, schön, dass du bei uns an der Schule als Schulsozialarbeiterin angekommen bist. Du machst einen so unglaublich wichtigen Job für die SchülerInnen an der Schule. Gerne würden wir mehr über dich erfahren und deshalb bedanke ich mich schon im Voraus für die Bereitschaft, dich hier auf unserer Homepage vorzustellen. Wie bist du an der Schule denn angekommen?

Die ersten Wochen am BZW waren sehr abwechslungsreich und kurzweilig. Viele neue Gesichter, Abläufe und Dinge, die es zu merken galt. Es gab eine schöne, humorvolle kurze Einführung durch Natalie am BZW, im Praktischen und Organisatorischen als auch im fachlichen Austausch. Von Herrn Blumenstock wurde ich ebenso freundlich und offen empfangen, wie vom Lehrer*innenkollegium. All die vielen Helfer*innen drum herum, nicht zu vergessen, die immer ansprechbar waren und sind! Besonders freut mich, dass die Schüler*innen den Wechsel so gut mitgemacht und angenommen haben. Das Ankommen ist mir leichtgefallen und ich freue mich über das Neue, das mir begegnet und mit dem ich mich auseinandersetzen kann und werde.



Das freut uns zu hören und wir können das durch die Resonanz deiner Arbeit bei den Klassen auch nur bestätigen, dass der Wechsel sehr gut gelungen ist. Was hat dich denn dazu bewogen, die Stelle am Bildungszentrum anzunehmen?

Ich habe viele Jahre im psychiatrischen Bereich gearbeitet und dabei einige Grenzen kennengelernt, die eine chronifizierte Erkrankung und das System Klinik und Heim mit sich bringen. Mein Wunsch war es, im sozialen Hilfesystem, früher agieren und tätig werden zu werden. Daher die bewusste Suche nach einer Veränderung und einem neuen Arbeitsfeld mit Kindern und Jugendlichen. Als Mutter von vier Kindern und zwei Bonuskindern kenne ich die Themen die Schülerinnen und Schüler haben, auch die Unbequemen. Die Seite der Eltern ist mir ebenso vertraut, wie Anliegen und Nöte von Seiten der Lehrerinnen und Lehrer. Die Vielseitigkeit, Flexibilität und Kreativität die hier gefragt ist, finde ich sehr spannend und hat mich dazu bewogen den Schritt in die Schulsozialarbeit zu gehen.



Danke, Stephanie, man spürt förmlich, wie du für die Tätigkeit hier brennst, die beste Voraussetzung, um gemeinsam für die Jugendlichen da zu sein. Da stellt sich für uns die Frage, welche Elemente in deinem Beruf dir besonders am Herzen liegen?



Mir ist Wertschätzung, Offenheit und Vertrauen enorm wichtig. Jeder Mensch hat seine Sicht auf die Dinge und jeder hat es verdient, dass ihm die Aufmerksamkeit für sein Anliegen gegeben wird, ohne Sorge zu tragen, dafür „verurteilt“ zu werden. Mein Ziel und Wunsch ist es klar und ehrlich zu kommunizieren und gemeinsam mit den Menschen eine Lösung oder einen gangbaren Weg für ihre Anliegen zu finden. Dabei flexibel und einfallsreich zu bleiben, liegt mir am Herzen.



Flexibilität und Einfallsreichtum scheinen aus der Erfahrung heraus doch sehr wichtige Attribute im Umgang mit jungen Menschen zu sein, vor allem, wenn es wie bei dir auch noch darum geht, Heranwachsenden und Gruppen in schweren Situationen beizustehen und mit ihnen gemeinsam positive Wege zu begehen. Daher gegen Ende unseres Gespräches noch eine ganz praktische Frage: Wann und wie erreichen dich die SchülerInnen denn?



Das ist, hoffe ich, ganz einfach. Ich bin i.d.R. Dienstag bis Freitag von 8:00 – 13:00 Uhr an der Schule. Man kann persönlich vorbeikommen. Mein Büro ist im Gebäude A 552. Gerne kann ich andere Zeiten anbieten, wenn dies notwendig ist. Das kläre ich dann vorher persönlich ab. Erreichbar bin ich unter den Handynummern

0171 5679222 oder

07054 9278125

oder per Mail unter s.mueller@bildungszentrum-wildberg.de



Neben deiner Tätigkeit am Bildungszentrum bist du ja sehr vielseitig interessiert. Womit beschäftigst du dich denn, wenn die Schule dich einmal nicht in Anspruch nimmt?

Ich liebe es in der Natur zu sein, zu lesen, zu tanzen, Musik zu hören und Zeit mit meiner Familie und mit Freunden zu verbringen.

Vielen Dank, Stephanie, dass du dich unseren Fragen so offen gestellt hast und du uns dadurch die Möglichkeit gegeben hast, dich besser kennenzulernen.

